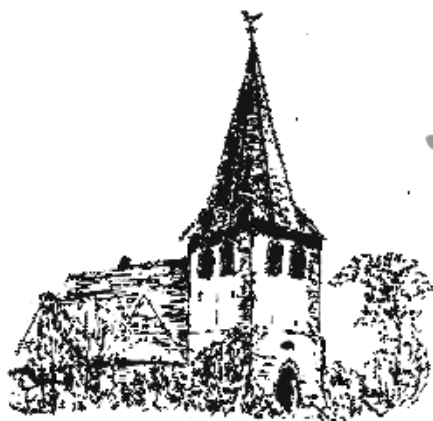




Gemeinde Brief

der Evangelischen
Kirchengemeinde Drevenack

Juni / Juli / August

Ausgabe 3 / 10

*Kirche
entdecken -
mal anders*



Foto:
M. Makosch

Aus dem Inhalt:

Thema: Kirche entdecken ab Seite 2

Neuerungen beim Abendmahl Seite 6

Liebe Leserinnen und Leser,

Kirchenbesichtigung mal anders.

Nicht jeder wird unsere Kirche wie der Feuerwehrmann auf dem Titel betreten wollen. Auch ohne Leiter haben wir für alle was im Angebot.

Das Gemeindefest rund um die Kirche am 11. Juli.

Die Kirchenentdeckung mit Pastorin Neuhaus am 15. Juli um 16 Uhr.

Oder mit Besen und Putzlappen: Helfer gesucht (siehe unten) am 26. Juni, 11 bis 15 Uhr.

Und die Ausstellung mit den Koffern für die letzte Reise ab 29. August.

Oder einfach mal die offene Kirche besuchen, jeden Sonntag bis 17 Uhr.

Gute Entdeckungen in unserer Gemeinde wünscht Ihnen

„Die Redaktion“

Aktion saubere Kirche

Einmal im Jahr braucht unsere Kirche viele helfende Hände; und Staubsauger und Besen und Kehrbleche... Am Samstag, 26. Juni ist groß Reinemachen von 11-15 Uhr. Es gibt auch einen Imbiss. Wer hat Lust und Zeit mitzumachen? Vielleicht ist die Feuerwehr auch wieder dabei.... Rückfragen und Anmeldungen im Gemeindebüro (Jo)

Inhalt:

THEMA: Kirche entdecken

Ein Koffer für die letzte Reise	3
An-ge-dacht	4
Wer ist Gott?	5
Neuerungen beim Abendmahl	6

HISTORISCHES

Unsere große Glocke	8
Philipp Melanchthon.....	11

VORSCHAU

Konfirmandenspende für Kerzenständer.....	7
Besuch aus Zernitz.....	7
Katechumenen-Anmeldung	13
Gemeinde unterwegs.....	14
Offene Kirche 2010	15
Begegnungen im Lühlerheim.....	15
Fotos von Lühlerheim gesucht.....	19
Aus dem Familienzentrum.....	19
Kinderkirche	22
Jugend Damm	22
Jugend Drevenack.....	24
Geburtstage	31

RÜCKBLICK

Neue Leitung Lühlerheim.....	17
Bericht aus dem Prebyterium.....	26
Frauen lügen anders.....	27
Goldkonfirmation 2010.....	29
Amtshandlungen	30
Kollekten und Spenden.....	34
Telefonnummern / Impressum	35
Gemeindefest-Anzeige.....	36

ÖFFNUNGSZEITEN UND TERMINE

GRÜNE SEITEN:

Jugendhaus Damm.....	I
Gottesdienste.....	II
Termine Frauenhilfe.....	III
Gemeindehaus Drevenack	IV

Ein Koffer für die letzte Reise

Eine Ausstellung in unserer Kirche (29. 08. bis 26. 09. 2010) und eine Einladung zum Mitmachen

Der Bestatter Fritz Roth hat 100 Menschen gebeten, einen Koffer zu packen, den sie gern dabei hätten, wenn's ans Sterben geht. Manche haben ihre Lieblingsfotos hineingetan, andere Bücher, Erinnerungsstücke an besondere Momente, Farben, Musik, oder auch gar nichts – weil wir ja auch mit leeren Händen gekommen sind. Viele haben diese beeindruckende Ausstellung gesehen und manche haben sich selber gefragt: was würde ich in den Koffer für die letzte Reise tun?



Wir möchten in unserer Kirche eine eigene Ausstellung machen und bitten Sie / Euch, die sich das vorstellen können, mitzumachen. Dazu ist der Koffer so zu gestalten, dass er mit geöffnetem Deckel ausgestellt werden kann. Zu jedem Koffer erbitten wir auf einem Din A 4 Blatt ein paar Auskünfte über den Inhalt und über den, der den Koffer ge-

packt hat gerne mit Namen oder anonym. Das Blatt soll mit dem Koffer ausgestellt werden. Rückfragen bitte ans Gemeindebüro oder an die Redaktionsmitglieder stellen. Gerne wüssten wir schon vorher, von wem wir mit einem Koffer rechnen können.

Die fertig gepackten und gestalteten Koffer sollen am Sonntag, 22. August, in die Kirche gebracht werden. Bis 17 Uhr ist jemand in der offenen Kirche, um sie anzunehmen. Die Ausstellung wird am 29. August um 10 Uhr mit dem „Gottesdienst anders“ eröffnet und geht bis zum 26. September.

Jo

Liebe Gemeindeglieder!

„Ich gebe Gott das Gefühl, da zu sein“. Was für ein Satz! Einer der Konfirmanden hat ihn bei unserem letzten Treffen aufgeschrieben. Die Reaktionen der Anderen waren zwischen stutzen, staunen und lachen. Was hat er wohl gemeint damit? Ich hör darin: Ohne uns Menschen sähe es schlecht aus mit Gott. Wenn keiner da ist, der an ihn glaubt, dann wäre er, wie wir sagen, arm dran. Aber ich höre auch etwas von der Sehnsucht Gottes nach den Menschen, nach Beziehung. Dazu ist mir die Geschichte vom kleinen Jechiel eingefallen. Der kommt mit Tränen in den Augen zu seinem Opa. Er hat mit seinem Freund Verstecken gespielt und sich so gut versteckt, dass der Freund einfach aufgehört hat ihn zu suchen. Da streichelt sein Opa, der Rabbi Baruch, das Gesicht des Jungen und ihm selber steigen Tränen in die Augen. „So ist es auch mit Gott, Jechiel“ flüstert er leise. „Stell dir seinen Schmerz vor. Er hat sich versteckt und die Menschen suchen ihn nicht. Verstehst du, Jechiel? Gott versteckt sich und die Menschen suchen ihn nicht einmal.“

Wie sehr mag Gott sich sehnen nach Menschen die sagen: Ich gebe

dir das Gefühl da zu sein.

Aber vielleicht ist es auch genau anders herum, dass Gott uns das Gefühl gibt da zu sein. Ja, das all unser Fühlen und Fragen unser Staunen und Zweifeln eine Antwort darauf ist, dass Gott uns ins Dasein gerufen hat.

Von diesem merkwürdigen Miteinander von Gott und Mensch erzählt die Bibel von vorne bis hinten. Und wir werden nie ganz verstehen, wer da wem das Gefühl gibt, da zu sein. Aber wenn wir miteinander fragen und staunen darüber, wie Andere ihr Suchen nach Gott umschreiben, dann bleiben wir in der Spur von Jesus. Der hat gesagt: Suchet, so werdet ihr finden. Klopft an, so wird euch die Tür aufgetan.

Ein Gebet:

Gott, du verbirgst dich nicht, um verborgen zu bleiben. Du versteckst dich, damit ich dich finde. Bitte lass mich die Rätsel und Krisen meines Lebens als Chance begreifen, dich neu zu suchen und zu finden. Und da, wo ich aufgebe zu suchen, da suchst du mich, damit ich nicht verloren gehe. Das versuche ich zu glauben. Amen

Ihr und Euer
Pfarrer Helmut Joppien

Wer ist Gott?

Predigtreihe in den Kirchen von Brünen, Drevenack, Lühlerheim und Schermbeck

Fünf Pfarrerinnen und Pfarrer fragen nach Gott. Was soll daran besonders sein? Zunächst mal, dass die Kolleginnen und Kollegen im Osten des Kirchenkreises sich gemeinsam auf die Suche nach Antworten machen. Und diese Antworten nebeneinander stellen.

Kann man Gott überhaupt erkennen? Was können wir sagen über Gott und sein Reich? Wie bringen wir Gott und das Böse zusammen? Welche Rolle spielt Jesus Christus? Gibt es ein Gericht Gottes über alle Menschen?

Insgesamt acht Fragestellungen nach Gott werden in den Sommerferien behandelt. Die Übersicht ermöglicht jedem Interessierten, sich seine persönliche Predigtreihe zusammen zu stellen. Wer ein bisschen herumreist, kann auch mit allen acht Predigten der Frage nachgehen: Wer ist Gott?

Wir freuen uns auf eine spannende Predigtreihe – und auf Sie!
Heidrun Goldbach, Hans Herzog, Dieter Hofmann, Helmut Joppien und Claudia Konnert.

Thema:	Brünen, Samstag 19:30	Drevenack, Sonntag 10:00	Lühlerheim, Samstag 18:15	Schermbeck, Sonntag 10:00
Gotteserkenntnis (Pfarrer Joppien)	17. 07.	18. 07. (m. Abendmahl)	17. 07.	15. 08.
Gott und sein Sohn (Pfarrer Goldbach)	31. 07.	01. 08.		18. 07.
Gott und sein Reich (Pfarrer Herzog)	07. 08. (mit Taufe)	08. 8. (mit Taufe)	07. 08.	01. 08
Gott und das Böse (Pfarrer Konnert)	14. 08.			
Gott und das Gericht	21. 08.	22. 08.		25. 07.
Gott und Israel (Pfarrer Joppien)		25. 07.		22. 08.
Gott und die Welt (Pfarrer Hofmann)		15. 08. (m. Abendmahl)		08. 08. (mit Taufe)
Gott und Gerechtigkeit (Pfarrer Herzog)			21. 08. (m. Abendmahl)	

„Von Gott kommt mir ein Freudenschein“

Vorsichtige Neuerungen beim Abendmahl

Beim Abendmahl wird es in Zukunft außer dem Gemeinschaftskelch auch die Möglichkeit geben, Einzelkelche zu nehmen. Im Gemeinschaftskelch der herumgeht ist Wein. Wer lieber Traubensaft möchte, nimmt sich einen der kleinen Einzelkelche vom Tablett auf dem Taufbecken.

Nachdem wir das Brot geteilt haben, wird in die Einzelkelche der Saft gegossen. Wie beim anderen Kelch auch, spricht der oder die Austeilende dazu eine Kelchwort z.B. „Der Kelch des Heils für dich“. Die Einzelkelche werden anschließend auf

einem Tablett auf dem Altar eingesammelt, damit alle die Hände frei haben um sie einander zu reichen. Beim Kirchenchor bedanken wir uns für die Spende zur Anschaffung der Einzelkelche.

In der Abendmahlsliturgie wird es auch eine Änderung geben. Statt des Liedes „Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt“ kann auch ein anderer Vers gesungen werden. Der bringt, wie wir finden, dieselbe Botschaft fröhlicher rüber: „Von Gott kommt mir ein Freudenschein, wenn du mich mit den Augen dein gar freundlich tust anblicken...“ (EG 70,4).

Bei der Diskussion über die Bedeutung Jesu und die Form des Abendmahls ist der Kirchenmusikausschuss gestoßen. Wir hoffen, dass er uns bald genauso gut von den Lippen kommt, wie das altbekannte Lied.



Die Katechumenen testen die neuen Einzelkelche. Foto: Jo

Für viele Christen liegt der Akzent beim Abendmahl nicht mehr nur auf der Sündenvergebung, sondern eher auf der Gemeinschaft, auf der Freundlichkeit Gottes, die wir schmecken und sehen dürfen. Auch dafür soll Raum sein, wenn wir miteinander Abendmahl feiern. Deshalb heißt es in Zukunft, wenn im Abendmahls Gottesdienst 70,4 auf der Liedtafel steht: „Nimm mich freundlich in dein‘ Arme und erbarme dich in Gnaden; auf dein Wort komm ich geladen.“ Jo

Konfirmandenspende für Kerzenständer

Neugestaltung eines Freiraums in der Kirche „Kann man eigentlich außerhalb der Gottesdienste in die Kirche?“ fragt eine aus der Katechumenengruppe. Ja, sage ich. Die Kirche ist jeden Sonntag bis nachmittags geöffnet und in der Woche kann man sich den Schlüssel entweder bei Familie Heumann neben der Kirche holen oder im Pfarrhaus.

Und dann erzähle ich, dass die Konfirmanden für einen Kerzenständer sammeln. Dann kann man auch in unserer Kirche, wenn man ein besonderes Anliegen hat, dafür eine Kerze anzünden. Das fände sie toll, sagt das Mädchen, und ich höre gerne, dass sie so ihrer Frömmigkeit Ausdruck verleihen würde. Nun gibt es aber bisher nur auf dem Altar Kerzen und es gibt auch keinen Ort, wo man ein Fürbittenbuch gut auslegen könnte.

Deshalb möchten wir den unter dem Aufgang zur Empore befindlichen Freiraum etwas vergrößern und neu gestalten. Weil aber jede Veränderung der Kirche die ganze Gemeinde betrifft, hat das Presbyterium beschlossen, sehr behutsam damit umzugehen. Es ist daran gedacht, die letzten 5 Bänke auf der linken

Seite zu kürzen, aber bevor da ein Schreiner mit der Säge dran geht, sollen probenhalber ein paar der vorhandenen kürzeren Bänke dort aufgestellt werden.

So können wir uns ein Bild davon machen, wie dieser neue Freiraum in unsere Kirche passt. Auf die Reaktionen aus der Gemeinde bei den Gottesdiensten sind wir deshalb besonders gespannt. Da ich diese Zeilen vor der Konfirmation schreibe, kann ich auch noch nicht wissen, was bei der Konfirmandenspende herauskommt. Aber ich bin gespannt auf den Kerzenständer und auf den neuen Freiraum, der unsere Kirche noch lebendiger macht. Jo

Besuch aus Zernitz

Zum Gemeindefest erwarten wir dieses Jahr unsere Besucher aus Zernitz. Nachdem sie am Freitag, 09. 07. nachmittags anreisen werden, um es sich dann bei den Gastfamilien gemütlich zu machen, steht das Wochenende ganz im Zeichen der Begegnung mit der Gemeinde.

Wir starten am Samstag, 10. 07. um 8.30 Uhr am Gemeindehaus. Von dort werden wir mit dem Bus zur Zeche Zollverein fahren. Nach einer Führung durch die Kokerei und dem Mittagessen geht es mit einer Stadtrundfahrt durch Essen über die



Villa Hügel - es gibt viel zu entdecken.

Foto: AA

Margarethenhöhe weiter bis zur Villa Hügel. Der Ausflug endet dann in einem gemütlichen Café am Baldeysee. Gegen 19 Uhr werden wir wieder in Drevenack sein.

Interessierte Gemeindeglieder, die nicht nur den Ruhrpott mit seiner Geschichte und den Strukturwandel, sondern auch gerne unsere Besucher aus Zernitz kennenlernen möchten, sind herzlich eingeladen. Die Verpflegungskosten sind selbst zu tragen. Aufgrund der begrenzten Sitzplätze im Bus bitten wir um Anmeldung bis zum 30. 06. 2010.

Alle anderen haben die Möglichkeit unsere Gäste auf dem Gemeindefest am Sonntag, 11. 07. kennen zu lernen.

(AA)

**Reiseeindrücke sind
die Straßenkarten
der Erinnerung.**

Carmen Jäger

Unsere große Glocke

10 Jahre fehlen noch, dann begeht die größte und älteste Glocke der Drevenacker Kirche ein denkwürdiges Jubiläum: Sie läutet dann seit einem halben Jahrtausend unablässig, Sonntag für Sonntag, Festtag für Festtag vom Turm dieser Kirche, mit ihrem Schlagton d¹ weit ins Land hinaus hörbar, weil noch kein alltäglicher Geräuschpegel aus Verkehr und Arbeitswelt sie in die Schranken wies.

Für eine Landkirche ist die Glocke bemerkenswert groß und schwer: Mit einem Durchmesser von 1280 mm bringt sie etwa 1250 kg auf die Waage. Fein geformte spätgotische Ornamente und eine in schönen schlanken gotischen Buchstaben (Minuskeln) gehaltene lateinische Inschrift mit Anrufung des Kirchenpatrons, des Hl. Sebastian, ziieren den oberen Teil der Glocke: *+ Sancte sebastiane tuis famulis pete dona salutis Et tempestates profuge sathanicas wolterus westerhues me fecit Anno domini m ccccc xx sanctus iohannes.*

D. h.: Heiliger Sebastian erbitte deinen Gläubigen die Geschenke des Heils und vertreibe die teuflischen Unwetter. Wolter Westerhues hat mich geschaffen im Jahre des Herrn 1520. Heiliger Johannes – eine typi-



Älteste Glocke der Drevenacker Kirche.

Foto: H. Joppien

sche Glockeninschrift des ausgehenden Mittelalters mit Anrufung eines Heiligen und einem deutlichen Bezug zur Böses abwendenden Funktion, die man dem Klang der Glocke damals Kraft ihrer Weihe beimaß. Dabei erfahren wir aber auch den Namen des Meisters, der sie erschuf: Wolter Westerhues. Er vor allem ist es, der heute dieser Glocke weit über die Grenzen der eigenen Gemeinde hinaus hohe Bedeutung verleiht.

Wer war dieser Glockengießer Wolter Westerhues, dessen Glocken – über 100 ließen sich bisher namhaft machen – sich auf Westfalen, die

angrenzenden Gebiete Niedersachsens und das Niederrheingebiet verteilen?

Über seine Biographie wissen wir wenig, verglichen mit andern spätmittelalterlichen Glockengießern jedoch einiges: Wolter Westerhues wirkte vom Ausgang des 15. Jahrhunderts an bis zu seinem Tode in den 1540er Jahren als Glockengießer in Münster. Wir wissen, wo er dort wohnte, daß er zweimal verheiratet war und mehrere Kinder hatte. Erhalten ist auch im Münsteraner Stadtarchiv sein 1542 aufgesetztes Testament, dem u. a. einige der vor-

stehenden Informationen zu entnehmen sind.

Den Schlüssel zum künstlerischen Profil seines Schaffens liefern jedoch seine Glocken selbst. Man stelle sich dazu einmal vor: Neben der Drevenacker Glocke stehe eine zweite, gleichgeformt, mit dem gleichen Zierrat und den gleichen Buchstabenformen versehene, aus dem Turm der Kirche St. Lamberti zu Münster stammend. Jeder, der dieses Glockenpaar ohne Vorinformation sieht, wird überzeugt kundtun: diese zweite Glocke kann nur ebenfalls von Westerhues stammen. Doch zur großen Überraschung wird man beim Lesen der Inschrift feststellen: ein anderer hat sie gegossen, nämlich der niederländische Glockengießer Gerdt van Wou aus Kampen.

Eine solche Übereinstimmung von Glocken in Form, Klang und Gestaltung, wie hier fiktiv kurz umrissen, ist nur möglich, wenn beide Gießer in engster Beziehung zueinander stehen, entweder als Arbeitspartner oder im Lehrer-Schüler-Verhältnis. Letzteres trifft auf unsere beiden Meister zu. Westerhues konnte sich glücklich schätzen, bei einem Lehrmeister wie Gerdt van Wou das Glockengießen erlernt zu haben. Dieser galt schon zu Lebzeiten als der wohl bedeutendste Glockengießer. Unübertroffen ist seine Meisterschaft in der hervorragenden

Gestaltung der Glocken und in der korrekten Abstimmung zueinander. Kein zweiter hat zudem so viele kolossal große Glocken gegossen wie er. Unter ihnen nimmt die berühmte Glocke „Gloriosa“ im Erfurter Dom mit über 12 Tonnen Gewicht die Spitzenstellung ein. Van Wous Auftragsgebiet war für einen mittelalterlichen Kunsthandwerker eminent groß: Es reicht von Schweden bis Thüringen, von den Niederlanden bis nach Brandenburg. Zahlreiche bedeutende Hansestädte, wie Utrecht, Lübeck, Lüneburg oder Hamburg setzten alles daran, einen solchen Meister in ihren Diensten zu sehen.

Als Schüler eines solchen Meisters hatte Wolter Westerhues es vermutlich nicht schwer, sich als vielgefragter Glockengießer zu etablieren, und er zeigte sich sehr rasch als seinem großen Lehrer durchaus würdig. So erhielt er Auftrag um Auftrag. Die mittlerweile über 100 Glocken von seiner Hand, die bisher ermittelt werden konnten, stellen ganz sicher nur den kleineren Teil seines Lebenswerkes dar, das er in über 40 Jahren hinterließ. So prägen seine komplett erhaltenen Geläute und die vielen einzelnen Glocken bis heute seine münsterländische Heimat.

Auch im Rheinland war er vermutlich weitaus öfter „zu Gast“, als die hier noch erhaltenen Glocken das vermuten lassen: In Köln (1505), in

Kempfen (1508), in Millingen und Niedermörmter (1509) in Keppeln (1514). Von besonderer Bedeutung ist jedoch seine (nach gegenwärtiger Kenntnis) letzte „rheinische“ Glocke in Drevenack aus dem Jahr 1520.

Sie entstand nämlich im gleichen Jahr wie die noch erheblich größere Westerhues-Glocke der Kirche im benachbarten Hiesfeld, in deren Turm noch heute je eine Glocke von Lehrmeister und Schüler, Gerdt van Wou und Wolter Westerhues, nebeneinander hängen. Vor dem Hintergrund unserer Kenntnis der Arbeitsweise früherer Glockengießer kann es als sicher gelten, daß beide in einer gemeinsamen Gußstätte entstanden sind. Wo diese stationiert war, wird aber wohl immer ein Geheimnis bleiben, wenn nicht der Zufall einträte, in der Nähe einer der beiden Kirchen auf archäologischen Wege eine sicher datierbare Glockengußanlage aufzufinden – wie anderenorts bisweilen geschehen. Wie es auch sei: Zum wiederholten Male konnte auch hier, in Drevenack an einer einzelnen Glocke Einblick gewonnen werden in eine der interessantesten Epochen der Glockengeschichte am Ausgang des Mittelalters.

© C. Peter

Glockensachverständiger
des Landeskonservators
und der ev. Kirche v. Westfalen

Philipp Melanchthon

In diesem Jahr jährt sich der 450. Todestag von Philipp Melanchthon. Obwohl er mit vielen lobenden Attributen versehen wird – Humanist, Kirchenlehrer, Lehrer Deutschlands, ist er doch den meisten Menschen unbekannt und ist im Schatten Luthers untergegangen.



Philipp Melanchthon,
eigentlich Schwarzerb.

Melanchthon wurde 1497 geboren, in einer Zeit gravierender Veränderungen. Buchdruck und kopernikanisches Weltsystem, die Entdeckung Amerikas und die Entdeckung des Kompass führten zu geistigen Umwälzungen, deren Ergebnis der Humanismus war.

Diese Bewegung erkannte die unflexiblen Bildungsideale des Mittelalters nicht mehr als verbindlich an. Humanisten wollten nicht mehr nach den starren Vorgaben des Mittelalters Fakten auswendig lernen, sie wollten selbst denken, sie wollten zweifeln dürfen und die Welt um sich herum selbst begreifen. Das war nicht selbstverständlich, denn Zweifel an den Vorgaben, die von der Kirche als Rahmen des Denkens gesetzt wurden, waren lebensgefährlich und wurden nicht selten mit dem Scheiterhaufen geahndet.

Hier setzte nun der Humanismus ein. Er muss aus heutiger Sicht als gewaltige revolutionäre Bewegung verstanden werden und geriet folgerichtig mit der katholischen Kirche, die damals für die Festsetzung aller Normen verantwortlich war, aneinander. Zur Ausbildung der Reformation bedurfte es dann nur noch eines mutigen und gelehrten Mannes wie Martin Luther.

Man muss jedoch beachten, dass Revolution, Gewalt und Beseitigung der gesellschaftlichen Strukturen nicht das Ziel der Humanisten waren. Sie stellten, wie Luther und Melanchthon oft betonten, die Gelehrsamkeit, das Studium der antiken Literatur und das Erlernen alter Sprachen in den Vordergrund ihrer Bemühungen. Aus dieser Gelehrsamkeit heraus sollte sich ein neues Verständnis der Welt entwickeln.

Melanchthon lehrte wie Luther in Wittenberg, beide waren befreundet, inspirierten sich und spornten sich zu Höchstleistungen an. Melanchthon hat die damalige Bildungswelt für die Reformation gewonnen und galt als wissenschaftliche, vor allem als pädagogische Autorität, während Luther der volkstümlichere war, der für eine Verbreitung bei der grossen Masse sorgte.

Auch äusserlich unterschieden sich die beiden Reformatoren: während Luther als korpulent, gross und grob geschildert wird, war Melanchthon mit 150 cm Körpergrösse eher klein, sehr zart und von eher verbindlichem Benehmen. Luther nannte Melanchthon im Scherz „den kleinen Griechen“ und hatte solche Angst um dessen Gesundheit, dass er Melanchthon gegen dessen Willen eine Ehefrau verschaffte, damit er besser versorgt würde.

Melanchthons berühmteste und bis heute nachwirkende Schriften aber sind die „Loci communes“, ein Nachschlagewerk des evangelischen Glaubens und die „Augsburger Bekenntnisse“. Auf diese „Augsburger Bekenntnisse“, die im Jahre 1530 Kaiser Karl übergeben wurden, beruft sich die evangelische Kirche noch heute. Sie sind in jedem Gesangbuch nachzulesen.

In 28 Artikeln wird in kurzer, aber eindeutiger Aussage von der Dreieinigkeit über die Erbsünde, den

Begriff der Kirche, bis hin zu Taufe, Abendmahl und Predigeramt die evangelische Ansicht von Religion, Glauben und Kirche klar und deutlich dargestellt.

Melanchthon war aber nicht nur im religiösen Bereich tätig. Er hielt die Beschäftigung mit den alten Sprachen und der alten Kultur für charakterbildend und persönlichkeitsfördernd. Seine Überlegungen führten zur Gründung und theoretischen Untermauerung humanistischer Gymnasien, die als „altsprachliche“ Gymnasien bis heute existieren.

Insgesamt ist es lohnend, sich mit Melanchthon zu beschäftigen. Seine Ausführungen sind leicht zu verstehen und auch heute noch äusserst aktuell; sie stellen das wissenschaftliche Fundament des evangelischen Glaubens in gut lesbarer Form dar.

Persönlich hat mich bei diesem Thema der Gegensatz zwischen Luther und Melanchthon beschäftigt: auf der einen Seite der gelehrte Melanchthon mit der Aussage „durch meine Schuld darf der Friede nicht gestört werden“; auf der anderen Seite der polterige Luther mit seiner klaren Sprache und seinem fast gewalttätigen Einsatz für den Glauben. So möchte ich eigentlich auch meinen Glauben leben: unbeirrbar und mutig wie Luther, aber doch theoretisch untermauert wie Melanchthon.

Dr. W. Heumann

Neuer Konfirmandenjahrgang

Wer von Euch schon 12 Jahre oder älter ist und 2012 in unserer Gemeinde konfirmiert werden möchte, kann sich jetzt anmelden, und zwar in den ersten drei Wochen der Sommerferien im Gemeindebüro.

Nach den Ferien treffen wir uns dienstags von 15.45 Uhr bis 17 Uhr im Gemeindehaus neben der Kirche, zum ersten mal am 31. August.

Ein Elternabend findet am Mittwoch, den 15. September um 20 Uhr im Gemeindehaus statt. Am Sonntag danach, den 19. September wollen wir alle neuen Katechumenen im Gottesdienst willkommen heißen.

Zur Anmeldung im Gemeindebüro (Kirchstr. 6 in Drevenack, montags bis freitags von 9 bis 11 Uhr) bringt Ihr bitte das Familienstammbuch und 20 € als Kostenbeteiligung für das Unterrichtsmaterial mit. Alle weiteren Informationen bekommt Ihr dort.

Ich bin gespannt auf Euch und neugierig Euch kennenzulernen.

Euer Pfarrer Helmut Joppien

Gemeinde unterwegs

**Wanderwoche
in der Sächsischen Schweiz
10. bis 17. 10. 2010**

Die Wanderfreunde aus der Kirchengemeinde Drevenack sind wieder eingeladen, sich aufzumachen als Gemeinde unterwegs.

In der ersten Woche der Herbstferien wollen wir ins Elbsandsteingebirge fahren und es erkunden. Wir haben ein schönes Hotel in Schmilka gefunden, dem letzten Ort an der Elbe vor der tschechischen Grenze.

Die Kosten liegen pro Person bei ca. 495,- €; darin enthalten sind die Anreise mit der Bahn, das Hotelzimmer mit Frühstück und Kurtaxe, 2x ein 4-Gang-Menü im benachbarten Bio-Hotel, Fahrtkosten vor Ort.

Dazu kommt also die Verpflegung an vier weiteren Tagen sowie die Getränke.

Ein Informationsabend im Gemeindehaus findet am **Mittwoch, 9. Juni 2010 um 20 Uhr** statt. Bald danach sollte auch die Frage geklärt sein, wer sich der Gemeinde unterwegs diesmal anschließt, da wir das Hotel komplett vorgebucht haben.



Elbsandsteingebirge - schöne Aussicht. Foto: H. Joppien

Mit der Anmeldung zu zahlen sind 185,-€; alles weitere direkt vor Ort (Hotel, Kurtaxe, Essen)

Beim Wandern in der traumhaft schönen Gegend werden wir Gelegenheit haben, Körper und Seele zu spüren. Ich freue mich darauf und danke Frau Eichelberg für das organisatorische Engagement

Ihr Pfarrer Helmut Joppien

Offene Kirche 2010

**Seit Ostern 2010 ist das
Projekt „OFFENE KIRCHE“
wieder angelaufen.**

15 Gemeindeglieder haben sich bisher bereit erklärt, an den Sonntagen zwischen Ostern und Erntedank in unserer Drevenacker Kirche Anwesenheitsdienste im Rahmen der offenen Kirche zu übernehmen.

Es wäre schön, wenn sich noch weitere Gemeindeglieder melden würden, (Gemeindebüro - Frau Kruse Tel. 0 28 58 / 26 74) damit die noch vorhandenen Lücken geschlossen werden können.

Neu ist, dass interessierte Besucher, die außerhalb der Öffnungszeiten kommen, jetzt über ein Hinweisschild an der Kirchentür darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie bei der Familie Heumann einen Schlüssel bekommen können, um so auch die Kirche besichtigen zu können.

Aufmerksam machen und einladen möchte ich zu einer Veranstaltung am **15. Juli 2010 um 16.00 Uhr.**

Frau Pastorin Neuhaus von der Landeskirche wird kommen, um uns etwas über die Geschichte, Architektur und Kunst in und um unsere Drevenacker Kirche zu erzählen.

Für uns alle wird Frau Neuhaus sicherlich interessante Informationen mitbringen und wir sollten uns den Termin vormerken.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Familie Heumann und all denen, die sich bereits für einen Termin im Rahmen der offenen Kirche gemeldet haben.

Nur so ist offene, lebendige Kirche möglich.

Reinhard Schmitz

**Wir entdecken unsere Kirche
unter Anleitung von
Pastorin Bianca Neuhaus am
15. Juli 2010 um 16.00 Uhr.**



Begegnungen im Lühlerheim

„Freier Samstag - Zeit für Sie!“

Neuerdings findet im Bossow-Haus, dem Seniorenwohnheim des Lühlerheims an jedem 3. Samstag im Monat von 10.00 bis 15.00 Uhr ein

Betreuungsangebot statt, zu dem Familien aus der näheren und weiteren Umgebung ihre an Demenz erkrankten Angehörigen bringen können. Mehrere ehrenamtliche Betreuer und eine Pflegefachkraft verbringen einen gemeinsamen Tag.

Sie (er-)leben gemeinsam Alltag, sie nehmen die Mahlzeiten gemeinsam ein und sie kochen, basteln, singen oder gehen spazieren. Im gemeinsamen Umgang erfahren sie Berührungspunkte mit anderen Männern und Frauen, die mit ähnlichen Einschränkungen leben. Während dieser Zeit können die pflegenden Angehörigen die Zeit für sich nutzen. Entsprechend ihren oft lange zurückgestellten Bedürfnissen können sie Besorgungen erledigen oder auch mal ein paar Stunden nur für sich genießen. Deshalb heißt das Betreuungsprojekt auch „Freier Samstag - Zeit für Sie“!

Die Kosten dafür übernimmt die Pflegekasse. Monatlich stellt sie ihren betroffenen Mitgliedern, je nach Schweregrad der Demenz 100 € bis 200 € Betreuungspauschale zur Verfügung, ohne dass eine Pflegeeinstufung vorliegen muss. Davon können auch die Transferkosten beglichen werden. Weitere Teilnehmer sind jederzeit nach Anmeldung herzlich willkommen.

Anmeldungen oder weitere Fragen richten Sie bitte an Gabriele

Schmidt, CJD Wesel,
Tel.: 02 81 / 3 38 79 41 oder an die
Betreuungsfachkraft Irma Sondermann,
Tel.: 0 17 56 09 62 95.

„Ökumenischer Gottesdienst für alle Sinne“

Im Zusammenhang mit dem Angebot des „Freien Samstags“ findet in der Kapelle Lühlerheim vierteljährlich ein spezieller „Gottesdienst für alle Sinne“ statt, zum nächsten mal am 19. Juni, von 14.30 bis 15.00 Uhr. Alle Interessierten sind ganz herzlich eingeladen und willkommen.

Boule-Turnier Lühlerheim

Das Boule-Turnier der Stiftung Lühlerheim wird dieses Jahr am Sonntag, 20. Juni ausgerichtet, in der Zeit von 11.00 bis 16.00 Uhr. Gespielt wird in 2er Teams auf dem Boule-Platz am Café „Haus der Begegnung“. Die Startgebühr beträgt pro Team 10,- €. Eine telefonische Anmeldung unter 0 28 56 / 2 91 11 76 oder 0 28 56 / 90 18 70 ist erforderlich.

Gottesdienst im Lühlerheim

Die evangelischen Gottesdienste in der Kapelle Lühlerheim finden weiterhin wie gewohnt an jedem ersten und dritten Samstag im Monat statt. Beginn ist jeweils um 18.15 Uhr. Am dritten Samstag im Monat feiern wir immer gemeinsam Abendmahl.

Neue Leitung Lühlerheim

**Interview mit Theo Lemken (47),
der seit Anfang des Jahres diese
Aufgabe übernommen hat. Die
Fragen stellte Helmut Joppien.**

Jo: Erstmal herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wahl. Was haben Sie gedacht, als Sie zum ersten Mal hier über das Gelände gingen?

Le: Im Vorfeld der Bewerbung kam ich mit dem Rennrad hierher und es war wie eine Oase – so im Grünen und mit altem Baumbestand. Von der Straße aus erwartet man ja gar nicht, dass sich hier eine Art Dorfstruktur

mit Kapelle findet. Eine ganz eigene Welt. Aus der Sicht der Bewohner: das bietet mir Schutz und Geborgenheit, hier kann ich mich aufgehoben fühlen.

Schade fand ich, dass niemand zu sehen war, obwohl schönes Wetter war. Das kenn ich vom Petrusheim (Einrichtung für Obdachlose am linken Niederrhein) anders, da sitzt immer ein „Empfangskomitee“, eine Runde von Bewohnern, und man wird angesprochen: „Wo wollen Sie denn hin?“...

Jo: Da klingt durch, dass Sie vom linken Niederrhein kommen. Was haben Sie vorher gemacht?

Le: Ich bin beruflich aufgewachsen in der Behindertenhilfe. Über meinen Zivildienst in Süddeutschland hab ich den Einstieg in die soziale Arbeit gewonnen. Nach meiner Ausbildung als Notariatsfachkraft habe ich Sozialpädagogik studiert. Ich war dann viele Jahre bei der Lebenshilfe, zuständig für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung; und dann für die pädagogische und fachliche Leitung von sechs Wohnheimen.

Jo: Sie sind der erste katholische Leiter dieser Einrichtung, die ja „evangelisch“ im Namen trägt. Was haben Sie sich dabei



*Verabschiedet wurde Heinrich Behma (li).
Der neue Geschäftsführer heißt:
Theo Lemken (re).*

Foto: H. Joppien

gedacht, sich hier zu bewerben?

Le: Im Zuge der Ökumene ist das heute kein Problem mehr, die Leitung so einer Einrichtung mit einer Person zu besetzen, die der anderen großen Kirche angehört. Das war für mich noch ein zusätzlicher Anreiz: die sind offenbar schon einen Schritt weiter.

Jo: Was bringen Sie mit an kirchlichen Erfahrungen?

Le: Ich bin in Xanten in der St. Viktor Gemeinde im Kirchenvorstand, und viele Jahre „für Kirchens“ musikalisch unterwegs mit den Xantener Bläserfreunden.

Den christlichen Hintergrund hab ich auch in meiner Zivildienststelle als unglaublich hilfreich erlebt; insbesondere dann, wenn ein Kind verstarb. Immer war deutlich: es gibt ein Leben nach dem Tod.

Jo: Letzte Woche hatten wir eine politische Veranstaltung hier in der Kapelle. Was würden Sie die für uns zuständigen Politiker gerne noch fragen?

Le: Z.B. den Pflegenotstand betreffend: was sie tun, um die Wertschätzung dieses Berufs in der Gesellschaft zu verändern. Dass sich so wenig Leute dafür entscheiden, hängt nicht nur am Geld. Ist es in Zukunft noch gewünscht, dass man sich engagiert und die unterstützt, die es brauchen. Das gehört auch zu einem christlichen Menschenbild.

Jo: Sie sagten eben, dass es auch für die Bewohner hier wichtig sei, einander auf Augenhöhe zu begegnen. Wie kann das gehen?

Le: Das macht sich in der täglichen Begegnung fest, dass ich z.B. nicht wortlos vorbeigehe. Und wenn ich merke, dass da mehr Gesprächsbedarf ist, dass ich mir fünf Minuten Zeit nehme. Ich versuche den Kontakt aufzubauen und zu pflegen, z.B. indem ich mittags im Speisesaal zum Essen gehe und mich dazu setze. Und ich lade regelmäßig zur Wohnerversammlung ein, und sie kommen.

Jo: Was würden Sie sich wünschen, wenn Sie nach einer Woche auf der Straße“ herkommen?„

Le: Dass man akzeptiert wird, wie man ist; und nicht sofort mit Forderungen konfrontiert wird. Dass man hier erst mal ankommen kann, und dann auch merkt, es gibt hier Unterstützung und Hilfe, aber als Angebot. Aber ich entscheide selbst: wie soll mein weiterer Weg gehen?

Jo: Was haben Sie für Wünsche an die Menschen rings herum?

Le: Schön wäre es, wenn mehr Begegnung stattfindet. Wir wollen die Anlässe dafür schaffen, wie es ja schon geschieht bei Festivitäten und Gottesdiensten. Von Seiten der Bewohner ist immer noch viel Scheu da.

Jo: Herzlichen Dank für das Gespräch.

Fotos von Lühlerheim gesucht.

Zum 125jährigen Jubiläum der Stiftung Lühlerheim im nächsten Jahr suchen wir Fotos. Wenn genug Bilder von Lühlerheim und Umgebung aus früheren Zeiten bis heute zusammen kommen, soll im nächsten Jahr ein Fotobusch erscheinen.

Bitte melden Sie sich bei Pfarrer Herzog. Tel. 0 28 56 / 29 - 0



Kita Waldstrolche, Buschweg

Gesunde Ernährung

In Kooperation mit dem Gesundheitszentrum des Marienhospitals Wese leitete Frau Weis



Familienzentrum-Fotos: H. Kasper

6 Kurseinheiten zu den Themen:

- Gesunde Ernährung
- Bewegung
- Entspannung

Backen und Kochen

In Kooperation mit der Ernährungsberaterin Frau E. Rus aus Krudenburg wurden in der Zeit von Februar bis Ende Mai insgesamt 18 Back- / Kochangebote durchgeführt.

- Für Kinder alleine
 - Für Mutter / Vater und Kind
- Thematische Schwerpunkte bei diesen Aktionen waren:
- Kochen und Backen, einmal anders: gesünder und für Allergiker wichtig: glutenfrei.
 - Zeit für Mutter und Kind zu einer **gemeinsamen Aktion.**

Eltern bewahren eine Tradition

Ein besonderes Ereignis für Kinder, Erzieher und Eltern war ein vom Elternrat eigens für uns Waldstrolche eingerichtetes Osterfeuer auf dem Feld der Familie Gollnick in Drevenack.

Das Erstaunen war groß, als die Teilnehmer beim Eintreffen das mit Ästen und Zweigen hoch aufgetürmte Osterfeuer sahen. „Ob das bei dem feuchten Wetter wohl brennen würde? Das wird ja ein Riesenfeuer!“ Einladend war ein mit Tischen und



Bänken und Strohhallen eingerichtetes Pavillon.

Psychomotorik für Kinder

Im Kindergarten wurde eine kleine Psychomotorikgruppe eingerichtet.

In Kooperation mit der Lebenshilfe Dinslaken e.V. führt eine Grundschullehrerin mit erforderlicher Zusatzausbildung, Frau M. Eislöffel, seit Ende Januar eine weitere Psychomotorikgruppe in der Drevenacker Turnhalle.

Insgesamt berücksichtigt werden Kinder im Alter von 2 – 6 (7) Jahren. Besteht Bedarf, melden Sie sich bitte im Familienzentrum.

Schnuppertennis

In Zusammenarbeit mit dem Tennisclub Drevenack sind *die kleinen*



Waldstrolche über die **Tennisschule Jens Rahr** zu **8** kostenlosen Schnupperstunden eingeladen. In kleinen Gruppen werden zunächst alle 5 und 6 jährigen Kinder mit einer Erzieherin Schnupperstunden besuchen.

Neue Angebote

- **Entspannungskurs für Erwachsene (10x)**
Ab Dienstag,
dem 17.08.2010 / 20-21 Uhr
Abrechnung über die Krankenkasse ist möglich
- **Entspannungskurs für Kinder**
im Vorschulalter
Ab Donnerstag,
dem 16.09.2010 / 14-15 Uhr
- **Themenabend: „Bachblüten als alternative Medizin“**
Donnerstag,
dem 23.09.2010 / 20 Uhr
Freier Eintritt –
bitte anmelden (0 28 58 - 64 41)

Achten Sie weiterhin auf unsere Aushänge mit kurzfristigen Angeboten.

H.Kasper

ÖFFNUNGS- ZEITEN



MONTAGS:

Maxiclub

10.00 Uhr bis 11.30 Uhr,
für Kinder ab 1½ Monate.
Leitung: B. Yasmini

Kindergruppe,

16.30 Uhr bis 18.00 Uhr,
für alle Kinder
von 6 bis 9 Jahre.

DIENSTAGS:

Offener Treff,

16.30 Uhr bis 19.30 Uhr,
für alle Jugendlichen
ab 11 Jahre.

MITTWOCHS:

Junior-Club,

9.15 Uhr bis 12.00 Uhr,
für Kinder ab 2 Jahre
ohne Mütter.
Leitung: B. Daunheimer

Klönnachmittag,

15.30 bis 17.30 Uhr,
jeden ersten und
dritten Mittwoch im Monat
für alle Mütter und Kinder.

Dammer Treff,

15.00 bis 17.00 Uhr,
(Letzter im Monat)

DONNERSTAGS:

Miniclub,

10.00 Uhr bis 11.30 Uhr,
für Kinder ab 3 Monate.
Leitung: S. Domeyer

Girls-Power,

18.00 Uhr bis 20.00 Uhr,
für Mädchen
ab 11 Jahre.

FREITAGS:

Offener Treff.

19.00 Uhr bis 21.00 Uhr.
für Jugendliche
ab 16 Jahre.

Juni

05. 18.15 Uhr Lühlerheim – Gottesdienst
mit Taufen, mit Chor (Leitung M. Rohde) (Herzog)
06. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Taufen (Herzog)
10-12 Uhr Kinderkirche - WM 2010: Das große Spiel in Südafrika
13. 10.00 Uhr Drevenack (Joppien)
11.30 Uhr Lühlerheim – Gottesdienst zum Sommerfest
Bossow-Haus (Herzog/Joppien)
19. 18.15 Uhr Lühlerheim – Gottesdienst mit Abendmahl (Herzog)
20. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl (Duscha)
27. 10.00 Uhr Drevenack (Rammenzweig), anschl. Kirchkaffee

Juli

03. 18.15 Uhr Lühlerheim (Herzog)
04. 10.00 Uhr Drevenack mit Taufe (Joppien) mit Katechumenen
10-12 Uhr Kinderkirche: Top secret-Geheimsache Jesus
11. 10.00 Uhr Drevenack – Familiengottesdienst
zum Gemeindefest - Predigtreihe in den Sommerferien -
17. 18.15 Uhr Lühlerheim: **Gotteserkenntnis** (Joppien)
18. 10.00 Uhr Drevenack (Gottesdienst mit Abendmahl):
Gotteserkenntnis (Joppien)
25. 10.00 Uhr Drevenack: **Gott und Israel** (Joppien)

August

01. 10.00 Uhr Drevenack: **Gott und sein Sohn** (Goldbach)
10-12 Uhr Kinderkirche: Ferienspiele mit Picknick
07. 18.15 Uhr Lühlerheim: **Gott und sein Reich** (Herzog)
08. 10.00 Uhr Drevenack (Gottesdienst mit Taufe):
Gott und sein Reich (Herzog)
15. 10.00 Uhr Drevenack (Gottesdienst mit Abendmahl):
Gott und die Welt (Hofmann)
21. 18.15 Uhr Lühlerheim (Gottesdienst mit Abendmahl):
Gott und Gerechtigkeit (Herzog)
22. 10.00 Uhr Drevenack: **Gott und das Gericht** (Hofmann)
29. 10.00 Uhr Drevenack, Gottesdienst *anders*
(„ein Koffer für die letzte Reise“)

September

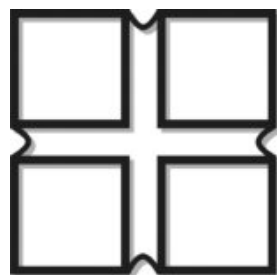
04. 18.15 Uhr Lühlerheim (Herzog)
05. 10.00 Uhr Drevenack – Gottesdienst mit Taufe (Joppien)
10-12 Uhr Kinderkirche: Farbenfrohe Schöpfung

- | | | |
|-----|-----------|---|
| 12. | 10.00 Uhr | Drevenack – Gottesdienst mit Abendmahl und Diamant Konfirmanden (Joppien) |
| 18. | 18.15 Uhr | Lühlerheim – Gottesdienst mit Abendmahl (Joppien) |
| 19. | 10.00 Uhr | Drevenack – Begrüßung der neuen Katechumenen (Joppien) |
| 26. | 10.00 Uhr | Drevenack – Gottesdienst mit Taufe (Joppien) |
-

Termine der Frauenhilfe

Juni

- | | | |
|--------|-----------|---|
| Mi 02. | 14.30 Uhr | Arbeitskreis |
| Mi 09. | | Halbtagsausflug – Besuch der Kulturhauptstadt Europas Ruhr.2010, Margarethenhöhe und Villa Hügel
(Interessierte sind herzlich eingeladen)
(Näheres durch die Bezirksfrauen) |



Juli

- | | |
|--------|---|
| So 11. | Gemeindefest mit Cafeteria und Basar der Frauenhilfe |
| sonst | F e r i e n |

August

- | | | |
|---------|-----------|--|
| Mi. 04. | 14.30 Uhr | Arbeitskreis |
| Mi 18. | 14.30 Uhr | Frauenhilfe – Thema: Abendmahl (mit Pfarrer Joppien) |

September

- | | | |
|--------|-----------|---|
| Mi 01. | 14.30 Uhr | Arbeitskreis |
| Mi 29. | 15.00 Uhr | Jahresfest des Kreisverbandes in der Niederrheinhalle in Wesel - Thema: Wir sind Gottes Melodie
(Näheres durch die Bezirksfrauen) |

ÖFFNUNGS- ZEITEN



Montag

Seniorentreff	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Anonyme Alkoholiker	19.30 Uhr
AL-ANON (1. und 3. Montag) (Angehörigen-Treff)	19.30 Uhr

Dienstag

Nähkurs der Ev. Familienbildungsstätte im Kirchenkreis Wesel	9.00 Uhr bis 11.15 Uhr
„OGS-Kreativ-Werkstatt“	14.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Katechumenenunterricht	15.45 Uhr bis 17.00 Uhr
Offener Treff	16.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Kirchenchor	20.00 Uhr

Mittwoch

„Play-Zone“-OGS	15.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Offener Treff	16.30 Uhr bis 20.00 Uhr

Donnerstag

Offener Jugendtreff	16.00 Uhr bis 21.00 Uhr
---------------------------	-------------------------

Freitag

Offener Jugendtreff	16.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Posaunenchor – Jungbläser	19.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Posaunenchor	20.00 Uhr

Samstag

Konfirmandenblock, 1 x im Monat	9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
---------------------------------------	------------------------

Ein besonderer Tag für die angehenden Schulkinder !!

Die angehenden Schulkinder gehen mit großen Schritten auf ihr Kindergartenende zu.

Diese letzten Monate sind aber noch äußerst aufregend für sie, denn sie beinhalten noch einige besondere Aktionen.

So haben Sie ihren Kennenlernetag in der Schule, die Abschlussfeier mit der Übernachtung im Kindergarten und den besonderen „Wunschtag“.



„**Wunschtag**“ - was bedeutet das?? Die Kinder dürfen sich einen ganzen Vormittag etwas wünschen.

So gibt es in den nächsten Wochen, den „**Felix Tag**“, den „**Lani Tag**“. Damit jeder weiß wer seinen **Wunschtag** hat, hängt am Türrahmen ein gemaltes Namensschild.

Dieser Tag wird mit der Erzieherin im Voraus besprochen und auf die Möglichkeiten überprüft.

Beliebte Wünsche sind :

- Picknick im Gruppenraum oder auf der Wiese
- Spaziergang zum Spielplatz
- lange auf dem Hof spielen und dann draußen abholen lassen
- Spielzeug- oder Kuscheltiertag (jeder darf was von zu Hause mitbringen)
- Spielrunden u. Geschichten vorlesen im Abschlusskreis

Birgit Clarendahl



Auch wir hatten Besuch vom Raben Socke

Am Gründonnerstag saßen wir Erzieherinnen und Kinder alle in der großen Halle und verfolgten gespannt wie es mit der Ostergeschichte weitergeht.

Wir waren schon sehr aufgeregt, denn an diesem Tag sollte auch der Osterhase in den Kindergarten kommen. Wir konnten es gar nicht glauben – in der Zeit in der wir die Geschichte gehört haben hat der Osterhase viele bunte Eier versteckt. Die Kinder und die Erzieherinnen stellten aber leider fest, da acht

Eier fehlten. Um heraus zu finden wer diese gemopst hat, haben wir ein Ei auf die Platten gelegt und sind in die Gruppe gegangen. Dort warteten wir ziemlich lange und tatsächlich, der Rabe stahl das Ei.

Alle Kinder die dies mitbekamen lachten und sagten spontan: „**Wir haben den Raben Socke zu Besuch**“. Vor lauter Aufregung um den Raben haben wir fast den Osterhasen. Jedes Kind bekam noch ein Osterkörbchen und wird diesen Tag wohl nicht so schnell vergessen.

Ute Seufert

Kinder- kirche in Drevenack



*jeweils am 1. Sonntag im Monat
von 10 bis 12 Uhr*

(mit einem Frühstück)

6. Juni

**WM 2010: Das große Spiel in
Südafrika**

4. Juli

Top secret: Geheimsache Jesus

1. August

Ferienspiele mit Picknick

5. September

Farbenfrohe Schöpfung

Kindergruppe

***Zwei Osterhasen haben uns
„Eier ins Nest“ gelegt.
Vielen Dank !***

***Im September gibt es wieder
einen Jugendaktionstag.
Infos im Jugendhaus.***

***WM-Publik Viewing
Wieder bei uns im Haus.
Voraussichtlich werden wir wieder
alle Spiele zeigen.***

Fotos von der Holzwerkstatt



Foto: A. Ulland

Hier die tollen Nistkästen, in denen teilweise schon Meisen eingezogen sind.



Foto: A. Ulland

Ausflug

Unser Schreiner, Herr Dickmann, der nicht nur Nistkästen sondern auch ganz tolle Windräder mit unserer Kindergruppe geschreinert hat, lädt uns zu einer Schreinerralley bei sich zu Hause ein. Bei schönem Wetter fahren wir gemeinsam mit dem Fahrrad.

Übernachtung

Unsere alljährliche Übernachtung zum Ferienbeginn wird vom 15. auf den 16. Juli sein.

Nach den Sommerferien

Am 06. 09. 2010 startet die Kindergruppe dann mit einem ganz neuen Thema. Was wird noch nicht verraten, nur soviel: es wird „experimentell“.

Weltkindertag

Und noch ein Termin: Montag, den 20. September findet wieder unsere Spielplatzaktion statt. Infos werden noch bekannt gegeben.

MÄDCHENGRUPPE

Nochmals vielen Dank den Dammer Landfrauen, die dieses Projekt unterstützen haben.

Der geplante Mädchenaktionstag im Juni wird leider nicht stattfinden. Nicht traurig sein, denn wir werden dafür in den Herbstferien einen Tag nur für Mädchen bei uns im Jugendhaus in Kooperation mit dem Fachbereich Jugend Wesel organisieren.



Jede Tasche ein Unikat.

Foto: A. Ulland

Jugend- infos



*„Letzte Vorbereitungen –
Seifenkistenrennen
am 03. 07. 2010 in Xanten!“*

1. „Großes Kinderspielfest mit dem Zirkus Trumpf“

Am Sonntag, 11.07.2010 werden im Rahmen unseres Gemeindefestes ab 11 Uhr nicht nur das Spielmobil mit der Hüpfburg, Karaoke-Singen und Kinderschminken im Angebot sein.

Nein, als besonderes Highlight wird ab 13 Uhr der bekannte Zirkus Trumpf mit einer einstündigen Pfauentauben-Show, Messerwerfen, Akrobatik, Feuerspucken, Clownerie und Seiltanz auftreten!

2. Public Viewing – Fussball- weltmeister- schaft



Endlich wieder Spannung pur!
Am 18.06.10, 13.30 Uhr und am 23.06.10, 20.30 Uhr übertragen wir die WM-Spiele mit deutscher Beteiligung auf der Großleinwand! Da wir natürlich auch das aktuelle Playstation 3 – Spiel zur „Fifa WM 2010“ im Jugendtreff haben, wird es dann auch jeweils ein Spielturnier mit Preisen geben.

Das Finale am 11. 07. 2010, 20.30 Uhr, werden wir im Rahmen des Gemeindefestes „open-air“ an der Kirche zeigen!

3. Sparkassen-Kicker-Cup 2010

Für das große Sparkassen Kicker-Turnier im Doppel, haben wir selbstverständlich auch eine Mannschaft gestellt! Norman Kühn und Phillip Wegener, unsere absoluten Spitzenspieler werden uns dann würdig vertreten. Dienstag, 8.Juni 2010, 18 Uhr findet das Finale im City-Center der Sparkasse, in Wesel statt – Fans sind willkommen!

4. Seifenkistenrennen in Xanten

Am Sonntag, 03.07.2010 veranstalten die Nibelungenflitzer – Xanten



ihr Jahresrennen. Wir nehmen mit unserer mehrfach prämierten Kiste „Männeken“ daran teil. Nach dem letzten kleinen Unfall haben wir die Rennsemmel wieder auf Vordermann gebracht, und ihr diesmal eine feuerrote Lackierung verpasst (Siehe Foto oben). Fans sind gern gesehen!

5. Fantasy Festival in Arcen/ Niederlande

Am 19. September 2010 besuchen wir Elfen, das Phantasiealand für alle Träumer! Auf dem Parkgelände von Schloß Arcen erwartet man dann 15.000 Besucher/innen, die sich individuell kostümiert haben. Egal ob als Elfe, StarWars-Fan, Herr der Ringe, Spiderman, Kobold, Prinzessin oder Ritter der Tafelrunde, jeder kann für einen Tag seine Persönlichkeit wechseln,



und in eine faszinierende Welt eintauchen.

Anmeldung und Infos im JU.

6. Zweiter ökumenischer Kirchentag in München

Vom 12. – 16. Mai 2010 besuchten wir den 2. ökumenischen Kirchentag in München. Wir wohnten im Münchner Stadtteil Johanniskirchen, nahe am Englischen Garten. Was wir da erlebt haben, erfahrt Ihr im nächsten Gemeindebrief.

7. Jugendfreizeit in Ungarn

In den ersten beiden Wochen der Sommerferien besuchen wir wieder die Insel „Pap-Sziget“ im Donauknie, in der Nähe von Budapest. Naturerleben, in einer Gemeinschaft, in der man einander achtet, haben diese Freizeit zu unserem persönlichen Klassiker gemacht!

Café Creme-törtchen



Unser letzter Ausflug zum Weihnachtsfestival nach Holland hat alle so begeistert, dass wir wieder einen Ausflug unternehmen möchten. Diesmal fahren wir zur Xantener



*Fotos in JU-Drevenack:
D. Bückmann*

Nordsee. Mit dem Ausflugsschiff „Seestern“ werden wir zu einer 1½stündigen Fahrt über die Nordsee starten. Kaffee und Kuchen gibt es diesmal an Bord. Damit unser beliebtes „Sommergrillen“ nicht ausfällt, werden wir anschließend am Gemeindehaus Drevenack grillen. Termin: Sonntag, 26. 9. 2010.

Wer abgeholt werden möchte:
Gemeindebüro 0 28 58 / 26 74
oder
Dieter Bückmann 0 28 58 / 10 96

Aus dem Presbyterium

Im März stand zunächst die Jahresrechnung 2009 auf der Tagesordnung. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Gesamtüberschuss von 16.464,79 €, der Betrag wurde dem Kirchenvermögen zugeführt, er soll künftig für Investitionen im Bereich Kindergarten die nicht durch Zuschüsse des Landschaftsverbandes gedeckten Kosten abdecken. Der

Haushalt 2010 weist – wie bereits berichtet – ein Defizit in Höhe von ca. 80.000,00 € aus.

Da zur Zeit jedoch davon ausgegangen wird, dass die Kirchensteuerschätzung der Landeskirche für 2010 deutlich zu gering ausgefallen ist, verzichtet das Presbyterium auf weitere Einsparungsbeschlüsse und wartet die nächste Schätzung im September ab. Bereits beschlossene Einsparungen bleiben jedoch bestehen.

In den letzten Wochen wurde der Weg vom Parkplatz zur Eingang am Turm behindertengerecht neu gepflastert.

Durch die grau und anthrazit gestalteten Pflastersteine wurde für diese Teilfläche das Konzept der Rasterung der Kirchengumgebungsflächen im Rastermaß von 2 x 2 m umgesetzt. Mittlerweile wurde in diesem Sinne auch die Pflanzung zwischen Turm und Seitenschiff entfernt und die Zwischenfläche mit Zierkies und rasternden Pflastersteinen belegt.

Im April erörterten wir den Wunsch von Pfarrer Hofmann aus Schermbeck, dass die Kirchengemeinden Schermbeck, Drevenack und Brünen in der von der Kreissynode so genannten Region Ost des Kirchenkreises intensiver zusammen arbeiten sollten. Für die Sondierung der

Möglichkeiten dieser Zusammenarbeit wurde ein Ausschuss einberufen, dem für unsere Kirchengemeinde Andreas Amerkamp, Hartmut Neuenhoff und Dieter Bückmann angehören. Die Kirchengemeinde Brünen hat in der Zwischenzeit entschieden, dass sie lieber mit den anderen Kirchengemeinden der Stadt Hamminkeln kooperieren möchte, sodass sich die Überlegungen auf die Zusammenarbeit der Kirchengemeinden Drevenack und Schermbeck konzentrieren.

Im Mai beschäftigte sich das Gremium mit dem Wunsch von Pfarrer Joppien, die Bänke in der hinteren Ecke der Kirche unter der Treppe zu entfernen, damit dort eine variabel nutzbare Freifläche entstehen kann (z. B. für eine Abendgebetsreihe oder für Konfirmandenunterricht in der Kirche oder für Ausstellungen oder für eine Kinderspielecke bei Familiengottesdiensten).

Nachdem vor Ort von allen Anwesenden die Vor- und Nachteile erwo-gen wurden, entstand die vorläufige Zwischenlösung: die Bänke Nr. 2 bis 5 werden nach Pfingsten probenhalber entfernt. Zum Hauptgang hin werden anderswo lagernde Bänke aufgestellt. Der Holzboden wird bis in die äußerste Ecke verlängert. Diese Ausstattung soll dann einige Zeit ausprobiert werden.

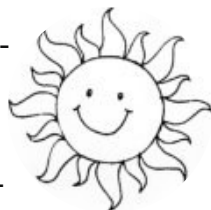
wolfgang schulte

Evangelische Frauenhilfe Kreisverband Wesel

„Frauen lügen anders?!“

Bezirksfrauentag

Bei herrlichem Sonnenschein trafen am 28. 4. 2010 mehr als 100 Frauen aus dem Kirchenkreis Wesel im Drevenacker Gemeindehaus ein.



Nach der Begrüßung starteten wir mit dem gutgelaunten Hans Jürgen Schneider am Klavier und dem bewährten Klassiker aus unserem EG „Geh aus mein Herz“ in einen fröhlichen, spannenden Nachmittag. „Die Tulipan“ leuchteten auf der frühlingshaften Kaffeetafel.

In einem Kurzreferat wurden die vielfältigen Aufgaben und das Wirken unserer Frauenhilfe vorgestellt. Unsere Gäste waren stark beeindruckt von der Kreativität (Hinweis auf 100 maßgeschneiderte Sitzkissen für die Kapelle Lühlerheim), dem persönlichen Einsatz und der „Jugendlichkeit“ unserer Gruppe. In vielen Gemeinden liegt das Durchschnittsalter wesentlich höher als bei uns.

Mit Kaffee, köstlichem Kuchen und guten Gesprächen stärkten wir uns alle an Leib und Seele.

Danach trat Frau Heidermarie Theiss, eine sehr erfahrene Referentin aus Godesberg, in den Mittelpunkt. Sie stellte sachlich, routiniert fest: „Jede von uns hat schon mal gelogen!”

Viele Fragen warf sie auf: Ist Lügen ein Thema? Wer lügt? Lügen Frauen anders? Wir behaupten gerne, dass wir immer ehrlich sind. Aber stimmt das wirklich?

Eins steht fest: „MENSCHEN sagen nicht immer die Wahrheit, sie lügen!”

Da gibt's die Verlegenheitslüge, die Notlüge, die Schamlüge, die Angstlüge, die Schutzlüge, die „barmherzige” Lüge.

Was finden wir in der Bibel zum Thema Lügen? Sehr Erstaunlichen stellen wir fest. Bei Adam und Eva fängt es mit dem Lügen an.

Und es wird weiter gelogen, gemogelt, betrogen und mit viel List anderen Schaden zugefügt.

Die Geschichte von Jakob (1. Mose 25,26) ist ein gutes Beispiel. Jacob bedeutet Beinsteller, Überlister, Betrüger. Sein Leben ist durchzogen von Lügen. Er wollte der Erstgeborene sein, das Erbe des Vaters antreten, Status erreichen. Er betrog seinen Bruder Esau, musste vor seiner Rache flüchten, landete bei seinem Onkel Laban. Dort wird er selbst betrogen und erhält erst einmal Lea

und nicht die schöne Rahel als Ehefrau.

In der Bibel tauchen noch viele Geschichten von Lügern und Lügnerinnen auf.

„Muss denn Lügen Sünde sein?” oder „Wer immer auf der Wahrheit beharrt, wird dem Leben nicht gerecht!”

Viele Sprichwörter und Zitate ranken sich auch um dieses Thema.

„Lüge nie, denn du kannst je doch nie behalten, was du alles gesagt hast!”

„Wir müssen nicht alles sagen, was wahr ist. Was man sagt, muss wahr sein!”

„Seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.”

„Lüge einer Frau – Mauer aus Granit; Lüge eines Mannes – ein Lehmfachwerk!”

„Eine Lüge schleppt zehn andere nach sich!”

„Lüge ist so gut wie die Wahrheit, wenn sie Nutzen schafft!”

„Leichenpredigt – Lügenpredigt!”

„Lügen ohne Not, bringt die Seele in den Tod!”

Frau Theiss schloss mit folgendem RAT: „Sei dir deiner Unehrlichkeit

bewusst, aber glaube tapfer an die Macht Gottes, die Folgen deiner Lügen zum Guten zu wenden!”

Die Pfarrerin Martina Biebersdorf, Frau Elke Lohmann und Frau Margaret Schieferstein dankten der Referentin herzlichst für den interessanten Vortrag und der evangelischen Frauenhilfe für das Ausrichten dieses wunderbaren Nachmittags in entspannter Atmosphäre.

„Wir haben es gern getan und hatten auch viel Freude!”

Erika Dickmann

P.S.: Mein persönlicher Dank gilt allen, die mitgewirkt haben, besonders unseren Bezirksfrauen, Birgit Schmitz und Edith Jörres.



Goldkonfirmation 2010

Von rechts: Werner Bergmann; Rolf-Peter Becks; Uwe Haase; Erich Strütjen; Erwin Schüiring; Hedwig Vengels geb. Heß; Horst Augustin; Marlies Meyer geb. Cappell; Ingrid Bielgeb. Weber; Wilma Lange geb. Boveland; Pfr. Helmut Joppien *Foto: Foto-Wolff*

Getauft wurden

Finja Marquaß
Felix Köster
Piet Georg Lenz
Emmi Küpper
Henrik Alexander Gläser
Tim Julius Rollenbeck
Marie Sophie Wiersch

*Ach lieber Herre Jesus Christus,
weil du ein Kind gewesen bist,
so gib auch diesem Kindelein
die Gnad' und auch den Segen
und behüte dieses Kindelein.*

(G.S. von H. v. Laufenberg)

Getraut wurden

Michael Bongers und Miriam geb. Kolberg
Jens Stölzel und Laura geb. Wegener
Sven Franke und Esther geb. Stockhausen
Jörg Neukoether und Beatrix geb. Mattern

Goldene Hochzeit

Heinrich Kamps und Anneliese geb. Cappell
Wilhelm Krebbing und Erna geb. Dickmann
Horst Köppe und Helga geb. Spickermann

Beerdigt wurden

Dieter Lindekamp, 57 Jahre
Wilhelmine Marten geb. Heiermann, 91 Jahre
Michael Ißelmann, 36 Jahre
Elfriede Baumeister geb. Kolkman, 89 Jahre
Heinrich Wüstmann, 88 Jahre
Hanna Ridder geb. Dickmann, 88 Jahre
Elsbeth Ladda geb. Krüger, 83 Jahre
Traugott Sommer, 89 Jahre
Ilse Galle geb. Rühl, 84 Jahre – Dinslaken
Paul Hillenbach, 78 Jahre

*Aus Datenschutzgründen
werden die Namen nur im
gedruckten Gemeindebrief
veröffentlicht.*

**Wir danken für die Spenden und Kollekten
die von Februar 2010 bis April 2010 zusammengekommen sind:**

Spenden

für den Gemeindebrief.....	1.902,80 €
für die Kirchenfenster	300,00 €
für das 2 nd home Jugend Drevenack	250,00 €
für das Jugendhaus Damm.....	1.075,00 €
für die Jugendarbeit Drevenack und Damm	1.367,00 €
für Diakonische Aufgaben in der Kirchengemeinde	145,00 €
für Familienzentrum/Waldstrolche	650,41 €
für die Gemeindearbeit	223,80 €

Gottesdienstliche Kollekten

für Brot für die Welt	623,45 €
für Haiti.....	136,00 €
für die Kinderkirche.....	51,31 €
für Haus Kilian, Schermbeck.....	94,82 €
für Fahrtkostenzuschüsse Kirchentag	92,02 €
für die Patnerschaft Otjiwarongo/Namibia.....	78,32 €
für die Diakonischen Aufgaben in der Gemeinde	314,94 €
für den Demenzgarten Lühlerheim.....	327,77 €
für Landeskirchliche Kollektenzwecke	1187,79 €

Kollekte bei Beerdigungen

für die Diakoniestation	1.289,07 €
-------------------------------	------------

Kollekten bei Trauungen und Traujubiläen

für Familienzentrum/Waldstrolche	795,67 €
für die Gemeindearbeit	232,58 €

Das Redaktionsteam bedankt sich ganz herzlich für die zahlreichen Gemeindebriefspenden von insgesamt fast 2.000,- €.

Wichtige Telefonnummern der Gemeinde

Gemeindebüro
Pfr. Joppien / A. Kruse
0 28 58 / 26 74 Fax: 0 28 58 / 27 01
Pfarrer Herzog (Lühlerheim)
0 28 56 / 90 18 70
Friedhof, Herr Althoff
0 28 53 / 41 93
Gemeindehaus Drevenack
0 28 58 / 10 96
Jugendhaus Damm
0 28 53 / 50 53
Jugendhaus Damm, Fr. Gorecki
0 28 53 / 3 93 26
Familienzentrum Drevenack
Integrative KiTa
„Die Waldstrolche“
0 28 58 / 64 41
Küsterin Frau Platz
0 28 58 / 73 85
Küster-Vertretung Frau Schmitz
02 81 / 2 06 81 82

Beratungsstelle für Ehe-
und Lebensfragen sowie
Schwangeren- und Konfliktberatung
02 81 / 1 56 - 75
Diakonisches Werk / Lutherhaus
02 81 / 1 56 - 12
Gemeindeschwestern
(Diakoniestation)
02 81 / 1 06 - 29 70
Hospiz-Initiative Wesel
02 81 / 1 06 - 29 77
Krankenhauseelsorge:
Ev. Krankenhaus, Pf'rin Gawehn
02 81 / 1 06 - 1
Marienhospital, Pf'rin Holthuis
02 81 / 1 04 12 79
Palliativ-Station Ev. Krankenhaus
02 81 / 1 06 - 23 50
Telefonseelsorge Niederrhein
(kostenlos)
08 00 / 1 11 01 11

Unser Presbyterium:

Helmut Joppien, Pfarrer, Vorsitzender.....Tel. 0 28 58 / 26 74
Werner Bußmann, stellv. Vorsitzender.....Tel. 0 28 58 / 8 22 68
Wolfgang Schulte, FinanzkirchmeisterTel. 0 28 58 / 5 59
Hartmut Neuenhoff, Baukirchmeister.....Tel. 0 28 53 / 42 43
**Andreas Amerkamp, Wilma Dames, Christoph Holloh, Gertrud Hülsmann,
Klaus Lehmann, Brigitte Neu, Elfriede Rademacher, Reinhard Schmitz,
Christoph Ufermann, Annette Ulland**

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs kann von den Verteilenden
am 1. September 2010 abgeholt werden.

Redaktionsschluss: 9. August 2010, 12 Uhr.

Auflage: 1650 Stück.

Redaktion: Andreas Amerkamp, Gisela Heumann, Helmut Joppien (verantwortlich im
Sinne des Presserechts), Klaus Ladda, Gisela Sauspeter.

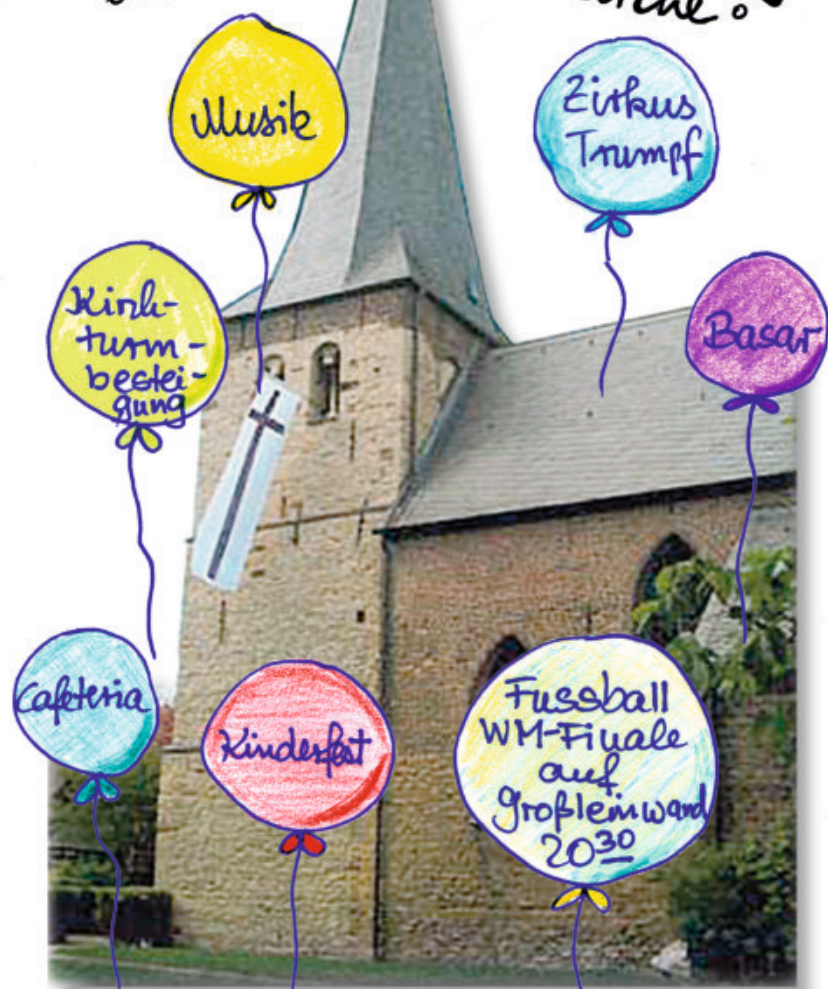
Evangelische Kirchengemeinde Drevenack, Kirchstr. 6, 46569 Hünxe-Drevenack,
Tel. 0 28 58 - 26 74, Fax 0 28 58 - 27 01.

Email: gemeindebuero@kirche-drevenack.de - Homepage: www.kirche-drevenack.de

Bankverbindung: VB Rhein-Lippe, Kto.: 760 1069 029, BLZ 356 605 99

Gemeindefest am 11. Juli

• rund um die Kirche •



Start: 10⁰⁰ Gottesdienst